

(mm8)

Hagenbach, Ott. Mustersilber.

(E333)

Lehrbuch der Jagdlehre  
für die

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen  
in Württemberg.

v. Josef Malak.

I. Pflanz-Verfahren:

1. Maßregeln im Pflanz:

frühstück 6 Uhr, Mittag 12 1/2 h. Nachm. 3 h.

im Winter: frühstück 7 h. Mittag 12 1/2 h.

Abendessen 6-7 h. Im Pflanz gehen

die Leute noch früh abends zu Bett;

winterlich wasserhaltigen einzelnen Samen

wie Silberweizen, andere winterfeste

sind wie Silber, Rainson, Wassersack

wird auf Rosten gesiebt; das

wicht. Stroh sorgfältig mit

fliegen, Wicken, Gerste u. son.

spigen handarbeiten. das Spinnen

wird nur vor Wassersack gesiebt.

Silberweizen früh 10 h. winter 8-9 h.

Wassersack: " 4-5 h. " 12 h.

2. Am Wassersack werden die Kinder

mit Spinnung u. anderen wicht. Spinn-

spinnen wie Wicken, Silber, Stroh, etc.

Rainson, Wassersack, Silberweizen

halten. Silber die Wassersack haben

(Spinnen) und Wassersack gesiebt.

016

174







man gebeten hat. Die Kinder soll  
die Habanne in Grilloren 4 R. in  
Pöbnerwässerchen. Erster Guss  
3-Mal ins Pfeffer; zweiter: Linder,  
Wasser, sonstige noch Verwandter in  
einigen Familien wasseln die Fäden  
bei jeder Geburt von Linsen. Linsenfäden:  
Wasser, Weisbrod von Hollen, Linder,  
Räp, Pfeffer. Wassergalgen von  
Wasser, Weisbrod, Gropalton, Fäden,  
Kalenderfäden der Tagel, Ringen-  
gatten (Pöbian). Anstehen der  
Wassergalgen von dem Wassergalgen  
bedingh. Gusszeit von dem Tag,  
fingrig von dem Tag. Abgessen, was  
die Wasser auf dem Olderz. B. auf  
der Seite der Wassergalgen später  
fließen, so mit dem Wassergalgen  
spüren. - Bleibt man während  
dem Wassergalgen der Wassergalgen  
in Wassergalgen so haben diese mit  
und der Wassergalgen finden.  
Gusszeit mit dem Wassergalgen die mit  
den Wassergalgen finden, so  
spüren die Wassergalgen der Wassergalgen. Die  
Wassergalgen wasseln Olderz. B. mit  
Wassergalgen, abends wasseln die Wassergalgen  
allerlei Wassergalgen in möglichst von  
gleichem Wassergalgen, Karkassian,  
vor andere dinge, wie Linsen  
die mit anderer sich der Wassergalgen  
wasseln u. sind in Wassergalgen die  
Wassergalgen der Wassergalgen finden.  
Was der Wassergalgen mit Wassergalgen



13)

Hilfsmann nicht gerade pitten  
zu misfallen diese mitunter ein  
"Küpfmängel" etc. Pympassin (Küpfm)  
wird nach vielfachen alteren  
gebräuchen. Beim Tode wird ein Sarg  
geöffnet, Kisten verpackt, Sarg  
Kisten versetzt an einem andern  
Ort, um der Überreste zu vermeiden.  
Trauzeit bei Freytagen, etc.  
1 Jahr, der 2te Jahr halbtjährig.  
Jede 6 Wochen bei unkläufigen Ver-  
weilten oder mit einem andern  
beigangt.

4)

4. In der Frucht nennt man die letzte  
Kornart: Frucht. (Fruchtart)  
Fruchtart Frucht (Frucht) ist in der Frucht  
der Frucht. Frucht: die  
allgemeine, aber keine Frucht.

5)

5. Frucht. Handwerker sind die  
Frucht der Frucht der Frucht nicht.  
Handwerker sind: Frucht, Frucht,  
etc., Frucht, Frucht, Frucht, Frucht,  
etc., Frucht, Frucht.

6)

6. Die Frucht nennen, oder sie sind  
Frucht der Frucht, oder dem Frucht  
der Frucht der Frucht, in dem  
sie sagen, der Frucht der Frucht  
lassen, der Frucht aller Frucht.  
Frucht d. d. Frucht, Frucht, Frucht, Frucht  
aber Frucht der Frucht, Frucht  
der Frucht, Frucht der Frucht, Frucht  
werden die Frucht, Frucht, Frucht,  
der am längsten Frucht ist d.  
nach dem Frucht Frucht.



II. Kaffee- etc.

1. <sup>2</sup> frisch, <sup>1</sup> Pappau, Spanische aller Art frisch.  
frisch 2 ortoffeln. Man im Wain.  
aus gerichtet wird, es ist der Wain.  
guter Wain ist Kaffee trank.

2. Kleidung modern, mit bei altem  
Kleiden trifft man an sonntagen  
den langen, den Kleiden offen.  
die Leute trägt Alte (mit ein  
Wass) mit langen Zweigen, die den  
Rücken herabhängen in hohem Zirkel  
steht (Zirkel mit den maximalen)  
auf den Alten. Spinn modern.

3. Kleidung, Man in Wain trifft hinter  
ihnen das, es ist gerichtet im  
offenen Wain.

III. Gläubig.

Der dygnostik gläubig fast nirgend  
mehr.

IV. Volkstümlich.

2. Knittel.



hops, hopf, weill, der den so ist frill.  
der frill der will nicht laufen;  
der den will er kaufen.  
er kaufen will der den;  
der den will er kaufen.  
den will er kaufen;  
der den der den.  
den den der den.  
den den der den.  
den den der den.  
den den der den.



IV, 21

Sünner waffan in Wald.  
In Winter oft so kalt.  
Kalt oft so in Winter;  
Waffan alle kleinen Kinder.

Reif der Hof waffan der Blau  
Fücker für meine Gänle.  
Wan meine Wator ind Wirtshausgast,  
Möck (maß) mein Mütter ä Mänle.  
Wan sie amar (am) Raffastvinkl,  
Re (dam) soylt sie wie ä Waffanink.

Gastvork: f. stau.

Reif, mein winter dieb  
Küner (Kün mir) meine so Gifala wird  
die Fingä wie die Oltä.  
Der Himmel ist waffan alka.  
füllt (fäll) ä Wink wam Himmel sel,  
Pflanz (pflanz) am Reif die Praxä ab.

Waffanast oft vor die Giv (Giv)  
die Märlä tonhä all mit mir.  
Lap sie tonhä, lap sie stufen,  
die Waffanast wird an ungsen.

Wer ä panigst (panigst) Oltä sel  
Wird an waffan Giv  
Wird a laudig ä Wirt dazn,  
der sel ja Waffan Giv.

Wirt, Wator oft ä waffan Mann  
Reif Giv, waffan meine wad.  
Giv Ofsä, Reif n. Reilbr Gast;  
Giv sel so waffan Giv (Zingn)



V. Alindard.

1) 3 1. byafäbyf. Rappanaiter, fjättfjörölu,  
Dapallrau (kain.) Kvifä, Lozfäiter  
Lildäiter, Prätjar, Wofpaiter.

Rotendärk: "Äro kein Wofpaiter fch,  
Wimk nak in Gjimal."

2) 2. Äia, byanberfer "mit men, Gänfart.  
(Gänfwif), Äia Cäfaimar "bywanen"  
fayff Äiter "fjögmländ," Offandner  
"Rönluffar," Röfandner "Lörta-  
faffer," Äittanberger, Rivabä. (Neben)  
Änterqvifaimar, Äfollanföffer "i.  
"Kifling," Änterqvifaimar "Äffan-  
föner."

3) 3. Gaf Äim Rüchick - Äifanter (Äifal)  
Kjafning - Äm, Äm - ; Änwinning.  
Än, Än Äter a woll, Änwinnda.  
Äning: Äi Äi Äi Äter "Äuff-"  
Äfip "Äita Äwifä."